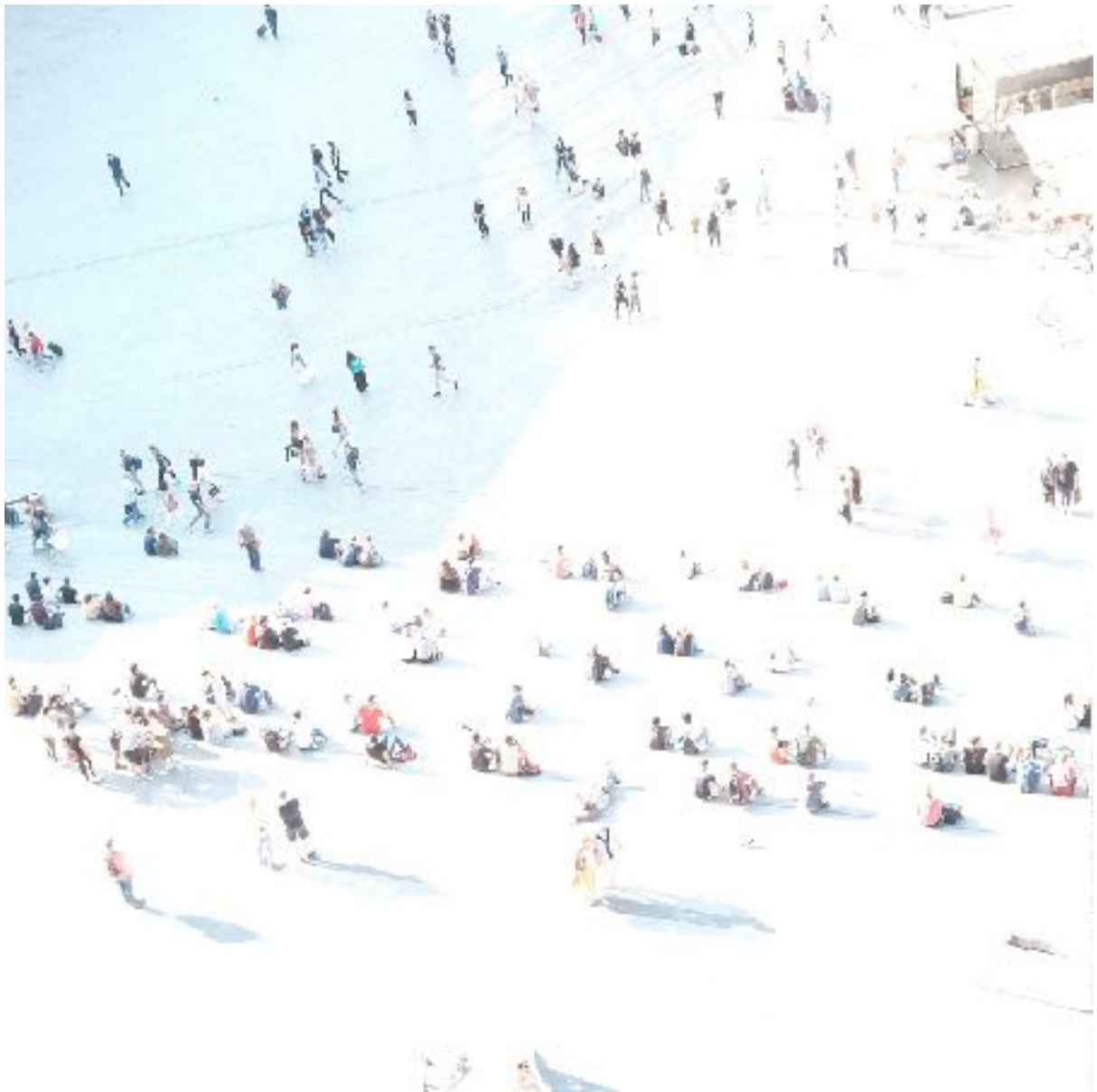


im freien  
zu singen



27.9.2020 | 19.00 Uhr | Schmerzhafte Mutter  
**b r i g i d a c h o r**

„Im Freien zu singen“ – so heißt ein bekannter Liederzyklus von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Was nach einem romantischen Versprechen klingt – Natur und Kunst in eins zu bringen, die Freuden eines gemeinsamen Ausflugs und des gemeinsamen Singens zu kombinieren – und auch genau so gemeint ist, liest sich für Chorsänger\*innen in Zeiten, in denen das *indoor choir singing* zum gefährlichsten und waghalsigsten Extremsport der Welt aufgestiegen ist, ein wenig zynisch; es erinnert vage an berüchtigte historische Redensarten wie „Wenn sie nicht drinnen singen dürfen, sollen sie doch draußen singen!“ (Ende 18. Jhd., Frankreich) oder „Geh doch nach draußen, wenn es dir hier drin nicht gefällt!“ (zw. Hälfte 20. Jhd., Westdeutschland).

So sehr uns als Chor das Singen gefehlt hat und so sehr es uns daher freut, jetzt hier (wenn auch unter immer noch ungewöhnlichen Bedingungen) wieder singen zu können, so sehr ist das Nicht-Singen-Dürfen für uns Amateur\*innen letztlich eine Luxussorge. Schmerzhaft, aber doch deutlich weniger schmerzhaft als etwa die Sorge von *professionellen* Sänger\*innen, ob sie morgen noch ihre Miete zahlen können, oder gar von Corona-Patient\*innen, ob die Lungen je wieder zuverlässig ihren Dienst tun werden. *Einerseits*.

*Andererseits*: Tausende von Jahren wussten Menschen – auch ohne Pandemien – *grundsätzlich nie*, ob sie den nächsten Tag erleben. Und haben trotzdem oder gerade deswegen *einfach gelebt*.

*Wiederum* andererseits: die meisten von ihnen nicht besonders lang ...

Es ist alles nicht so einfach, alles ein Hin-und-Her, alles Für-und-Wider. Vielleicht hilft ein Blick auf Jesus? Der sagt: „Eure Rede sei: Ja ja, nein nein; was darüber hinausgeht, stammt vom Bösen.“ Oder auf seine Mutter, der wir im vor der Tür stehenden „Marienmonat Oktober“ besonderes Augenmerk widmen? Die sagt: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort.“ Das hört sich, wenn wir es uns als Leitbild für unser Handeln vorstellen, beides *sehr* anstrengend und herausfordernd an. Wir blicken deshalb lieber in einen Diät-Ratgeber. Dort steht: „Wenn schon sündigen, dann richtig!“ *Daran* können wir uns orientieren! ... und schnüren in diesem Sinne für Sie und v.a. für uns selbst ein ganz besonders zucker-, protein- und fetthaltiges Evensong-Päckchen, von dem wir auch noch zehren können, wenn es morgen schon wieder mit dem Singen vorbei ist: Die höchstkalorischen Hits des 16., 19., 20. Jahrhunderts und von heute! Außerdem ein besonders überdimensionierter Einleitungstext mit besonders vielen selbstreferenziellen und doppelt ironischen Anspielungen! Und natürlich der eingangs erwähnte Mendelssohn! Und ein ganz besonders tolles Gedicht auf der Flyer-Rückseite! Und wenn wir uns dann im Oktober hier wiedersehen können, wissen wir das besonders zu schätzen und freuen wir uns wieder genauso wie heute – und so machen wir's ab jetzt jedes Mal, wenn wir uns wiedersehen.

Und wenn es *nicht* geht, dann erinnern wir uns von Zuhause aus an heute und freuen uns auf ein späteres Wiedersehen – vielleicht zu einer weihnachtlichen Musikschlemmerei? Kommt auch eher, als man denkt ...

*Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gelobt sei der Name des Herrn.*

**ZUM EINZUG** If ye love me Chor  
Thomas Tallis

**ERÖFFNUNG** 627

**HYMNUS** Veni Sponsa Christi Chor  
Tomás Luis di Victoria

**PSALM 90**

**PSALM 43** *Wir beten gemeinsam im Wechsel:*

**V:** *Verschaff mir Recht, Gott, und führe meinen Rechtsstreit gegen ein treuloses Volk! Rette mich vor den bösen und tückischen Menschen!*

**A:** Denn du bist der Gott meiner Zuflucht. Warum hast du mich verstoßen? Warum muss ich trauernd umhergehen, vom Feind unterdrückt?

*Sende dein Licht und deine Wahrheit; sie sollen mich leiten;  
sie sollen mich bringen zu deinem heiligen Berg und zu deinen Wohnungen.*

So will ich kommen zu Gottes Altar, zum Gott meiner Freude und meines Jubels. Ich will dir danken zur Leier, Gott, du mein Gott.

*Was bist du bedrückt, meine Seele, und was ächzt du in mir?  
Harre auf Gott;*

denn ich werde ihm noch danken,  
der Rettung meines Angesichts und meinem Gott.

**PSALM 91** Denn er hat seinen Engeln Chor  
Felix Mendelssohn-Bartholdy

**LESUNG** Lukas 1.39-49

**RESPONSORIUM** Heilig Chor  
Felix Mendelssohn-Bartholdy

**MAGNIFICAT** *Wir beten gemeinsam im Wechsel.*

**VATER UNSER** Notre Père Chor  
Jean-Claude Jumeau

**NACH DER STILLE** Da pacem Chor  
Arvo Pärt

## NUNC DIMITTIS

665.2,3

## GRUSS AN MARIA

Will sich still mein Auge feuchten  
Christian Lahusen

Chor

*Von allen Rhythmen liebte er Tag und Nacht  
am meisten. Eins zwei, und Gott sei Dank  
keine Drei. Die kam erst später, als  
alles vorbei war, eine dunkle Zahl*

*als Null verkleidet. Wie kommt ein Kunstwerk  
zustande? Wann beginnt ein Choral,  
ein Gedicht, ein Licht, das ohne Ursprung scheint?  
Wer denkt den ersten Vers, bevor er denkt?*

*Oder, wie aus einem Sumpf von Spiegelungen, einer  
Schlamm Schlacht zwischen Dereinst und erfundenem Jetzt,  
ein seltener sichtbarer Augenblick entsteht,  
worin die Zeit nicht misst,*

*was vergeht.*

Van alle ritmes vond hij dag en nacht / het mooist. Een, twee, en godzijdank /  
geen drie. Die kwam pas later, als / alles voorbij was, een donker cijfer //  
verkleed als een nul. Hoe komt een kunstwerk / tot stand? Wanneer begint  
een motet, / een gedicht, een licht dat zonder oorsprong lijkt? / Wie denkt een /  
eerste regel voor hij denkt? // Of, hoe uit een moeras van spiegeling, een /  
slijkgevecht tussen toen en een verzonnen nu, / een enkel zichtbar ogenblik  
ontstaat / waarin de tijd niet meet // vat vergaat.

*Cees Noteboom*

**Der nächste Evensong findet – so Gott will – am 25. Oktober um 19 Uhr statt.  
Es singt – hoffentlich – der Brigidachor.**